

STEP-EVENT AT DOMOTEX, JANUARY 16TH 2004
PRESENTATION OF "JAYRAN, TRIBAL WOMAN & THE CHANTEH"

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich denke, einige unserer werten Gäste haben Jayran bereits gelesen und werden jetzt sicherlich einige Fragen dazu haben. Es wäre mir eine Freude, all diese Fragen zu beantworten. Aber bitte erlauben Sie mir zunächst, die Herangehensweise und die Zielsetzung dieses Buches aufzuzeigen. Wir können sie folgendermaßen zusammenfassen:

- I- Aufbruch zu einer besinnlichen Reise in die Realität einer Nomadenfrau.*
- II- Das Erfassen ihres Lebensumfeldes und das Verstehen ihrer Gedanken und Gefühle*
- III- Die Würdigung der Schönheit von Stammeswebereien*
- IV- Die Anerkennung von Charakter, Kunst und Arbeit der Nomadenfrau, und die Respektierung ihres kulturellen Erbes.*
- V- Die Darstellung all dessen auf Roman ähnliche Art und Weise.*

Um meine Vorgehensweise zu verstehen, ist es besonders wichtig, sich auf die Person Jayran zu konzentrieren, da wir sonst Gefahr laufen, den bereits wohlbekanntem Aspekten der Nomadenweberei mehr Aufmerksamkeit schenken und dabei riskieren, die Hauptbotschaft zu übersehen. Obwohl die Schönheit der Chanteh im Buch stark beleuchtet wird, ist es von höchster Notwendigkeit, die Knüpferin und ihre Persönlichkeit genauer zu betrachten.

Wie Sie wissen wurden schon zahlreiche Bücher über handgefertigte Teppiche geschrieben, die sich mit den technischen, historischen, ästhetischen oder sozio-ökonomischen Details dieser Webereien befassen. Was aber sehr oft in diesen Schriften abhandelt, ist die individuelle Persönlichkeit der Weberin. Mein höchstes Ziel war es, die Seele der Weberin zu erreichen und ihre Gedanken und Gefühle zu verstehen. Denn nur auf diese Weise sind wir in der Lage, die Schönheit dieser Webereien gebührend zu würdigen und die Bedeutung eines kulturellen Erbes zu schätzen. Der Entschluss, das Buch in Roman ähnlicher Form zu verfassen, war für mich das wirkungsvollste Mittel, dieses Ziel zu erreichen.

Wer ist "Jayran"? Warum ist es von Bedeutung, sie zu kennen?

Jayran ist Symbol für eine Nomadenfrau, die davon träumt, ihre enorme Leidenschaft nach außen hin zu offenbaren und sich wünscht, dass ihr Körper und ihre Seele in ihrer vollkommenen Schönheit zu zeigen. Jayrans nachdenkliches Wesen und ihre Tagträume tragen uns zu fernen Horizonten. Auch wir beginnen zu träumen, wenn wir ihr folgen und ihre Chantehs aufmerksam betrachten. Es wird uns möglich, die Winter- und Sommercamps der Nomaden zu durchstreifen, den Duft der Felder und Wiesen zu genießen und vielleicht sogar die Seele der Knüpferin zu berühren. Die Chanteh und die Stammesfrau sind enge Wegbegleiterinnen, die eine kann mit Hilfe der anderen identifiziert werden.

Die Chanteh ist das persönlichste aller Webstücke einer Stammesfrau: Sie stellt einen bedeutsamen Teil des Lebens einer Stammesfrau zur Schau und spiegelt ihre transparente und gleichzeitig so geheimnisvolle Persönlichkeit wider. Sie verschafft uns einen winzigen Zugang zu ihrer Privatsphäre und ihrer Zurückgezogenheit und kann uns sogar ihre Güte und Ehrbarkeit offen legen. Die Chanteh, wie sie in unserem Ansatz definiert wird, verschleiert das Sichtbare und ist auf ihre Weise mysteriös. Sie ist viel mehr als einfach nur Farben und Gestalten in einer Weberei. Die Designs und Motive in Stammeswebereien verweisen oft auf Glaubensmythen und urzeitliche Archetype. Die Inspiration aus solch reichen Quellen ermöglichte den Weberinnen, derartige Kunstwerke zu kreieren und die Stammesidentität zum Ausdruck zu bringen. Die Stammesweberinnen in ihrer Rolle als Schutzengel zur Erhaltung der Volkskultur hinterlassen uns ein wertvolles Erbe. Solche Schätze zu finden und zu erhalten ist eine große Freude und zugleich auch eine zwingende Verantwortung.

Wir wissen, dass sich das Stammesleben und das Brauchtum verändert haben und dass die Ära der bezaubernden Chantehs Vergangenheit ist. Aber jene Chantehs, die von „Jayrans“ als das Vermächtnis einer phantasievollen und sinnlichen Stammesfrau gewoben wurden, sind noch da und übermitteln uns ihre Botschaften. Eine Welt, die nicht mehr existiert und dennoch in unseren Gedanken und Augen so schön erhalten bleibt. Sich der Magie dieser Welt hinzugeben ist ein betörendes Erlebnis.

Überlieferte Tugend und Schönheit bereichern das Erbe der Menschheit. Es wäre ein Fehler, Jayran zu vergessen und ihr kulturelles Erbe verkommen zu lassen. Ihre Tugenden können uns nicht nur den Sinn für Schönheit offenbaren, sondern auch, die Verantwortung, das Leben zu schätzen und den unendlichen Schimmer von Hoffnung und Glück zu würdigen. Es ist bemerkenswert wie Jayran und ihre Gefährtinnen trotz der rauen Bedingungen des Stammesleben ihre Fröhlichkeit behalten konnten. Jayran hat der modernen Welt etwas zu bieten.

Wenn Sie eine Chanteh betrachten, einen persischen Teppich sehen, oder das Gebiet der Nomaden besuchen, erinnern Sie sich an Jayran und ihre Tagträume. Je besser Sie Jayran kennenlernen, umso mehr wird sich Ihr Leben verändern. Je mehr Sie sich mit unterschiedlichen Kulturen auseinandersetzen, umso besser werden Sie das Wesen eines Menschen verstehen und freisinniger werden. Ein kultureller Dialog kann den Weg für ein gegenseitiges Verständnis zwischen allen Menschen und für den Beginn einer friedvollen Welt ebnen. Die Notwendigkeit für ein solches Verständnis ist in unserer Gegenwart ganz offensichtlich wichtiger als je zuvor.

Shiraz, 14. September 2004

P.H.